

MBB zeigt Präsenz

HV-BERICHT Als eine von wenigen Gesellschaften traute sich die MBB SE in der diesjährigen Saison eine Präsenzhauptversammlung zu. Unter strengen Hygienevorschriften hatten sich zu der Veranstaltung in Berlin am 24. August etwa 30 Aktionäre eingefunden.

Schon am Einlass mussten die HV-Besucher ein ungewohntes Procedere durchlaufen. Sie mussten ihre Kontaktdaten hinterlassen und durften die Schutzmaske nur am Platz abnehmen. Jeder Aktionär hatte seinen eigenen Tisch mit ausreichend Abstand zu den Nachbarn. Die Verpflegung beschränkte sich auf Wasser aus der Flasche. Wenngleich diese Maßnahmen nachvollziehbar und richtig waren, um die Gesundheit aller Teilnehmer an der Präsenz-HV zu schützen, äußerten sich einige Aktionäre am Rande der Veranstaltung betrübt darüber, dass persönliche Gespräche unter solchen Rahmenbedingungen nur schwer zustande kommen konnten. Doch es überwog die Freude, dass es überhaupt wieder einmal eine „echte“ HV gab.

Gut durch die Krise

Immerhin konnte die Geschäftsführung Erfreuliches berichten. Dank einer veränderten Aufstellung kommt die Beteiligungsgesellschaft bemerkenswert gut durch die Coronakrise. Der Fokus des Portfolios liegt inzwischen nicht mehr auf dem Segment Technological Applications, dem die Unternehmen Aumann, Delignit und OBO mit ihrem hohen Automotive-Anteil angehören. Mit den Akquisitionen des vergangenen Jahres hat sich der Schwerpunkt verändert. Im Mittelpunkt steht jetzt der Energiedienstleister Vorwerk, der als einer der führenden Anbieter im Bereich des Pipeline- und Anlagenbaus für Gas- und Stromnetze gut aufgestellt ist, um von der Energiewende zu profitieren. Außerdem wurde mit ISL ein Softwareent-

wickler für IT-Security-Lösungen erworben, der die Software-Tochter DTS perfekt ergänzt. Insgesamt umfasst das Portfolio jetzt sieben Unternehmen mit 3.500 Mitarbeitern.

Der Konzernumsatz stieg im Geschäftsjahr 2019, auch unterstützt von den Zukäufen, um 17 % auf 592 Mio. Euro. Das EBITDA legte sogar um 24 % auf 67,6 Mio. Euro zu, obwohl positive Effekte aus den Zukäufen bereinigt wurden. Die EBITDA-Marge erhöhte sich auf 11,4 % (Vj. 10,8 %). Die Ergebnisprognose wurde deutlich übertroffen. Das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis je Aktie kletterte auf 2,95 Euro (Vj. 2,45 Euro). Die HV beschloss zum elften Mal in Folge eine Dividendenerhöhung, diesmal auf 0,70 Euro je Aktie (Vj. 0,69 Euro). Das ist nur 1 Cent mehr, aber in Corona-Zeiten schon etwas Besonderes. Wie CEO Dr. Christof Nesemeier bemerkte, wurden seit dem Börsengang über Aktienrückkäufe und Dividenden in Summe bereits 115 Mio. Euro an die Aktionäre ausgekehrt.

Prognose steht

Die letzten Monate waren bei MBB natürlich von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie geprägt. Die einzelnen Beteiligungen sind dabei sehr unterschiedlich betroffen. Letztlich entwickelte sich der Bereich Service & Infrastructure mit Vorwerk und DTS so stark, dass die Schwäche im Segment Technological Applications überkompensiert werden konnte.

Das erste Halbjahr 2020 glänzt mit einem Umsatzplus von 31 % auf 329 Mio.

Euro und einem Anstieg des EBITDA um 19 % auf 28,7 Mio. Euro. In Anbetracht dieses Erfolges hielt es der CEO für angezeigt, die zwischenzeitlich ausgesetzte Prognose wieder in Gang zu setzen. Er stellte für 2020 einen Umsatzanstieg auf 660 Mio. Euro bei einer EBITDA-Marge von 8 bis 10 % in Aussicht.

Von Vorteil für die MBB ist die solide Finanzierung der Gruppe mit einem Cashbestand von fast 250 Mio. Euro. Damit könnten Chancen für interessante Zukäufe in der Krise genutzt werden. Unverändert steht die Vision, dass die MBB mittelfristig mit einem Konzernumsatz von 1 Mrd. Euro in den SDAX aufrücken soll. Stand heute ist man davon noch ein Stück weit entfernt. Gleichwohl ist die Aktie ein interessantes Investment. Beim aktuellen Kurs von 80 Euro ist die Marktkapitalisierung von 444 Mio. Euro schon zu mehr als der Hälfte durch den Cashbestand abgedeckt.

Matthias Wahler

MBB (ISIN DE000A0ETBQ4)



Quelle: investing.com